

PRO & CONTRA



PRO

HEIKO STROHMANN
verkehrspolitischer
Sprecher der CDU

Die Stadtautobahn 281 soll für die Anwohner so verträglich wie möglich gebaut werden. Mit seinem Vorschlag kommt der Bund den Wünschen der Menschen der angrenzenden Wohngebiete am Flughafen und dem Runden Tisch sehr weit entgegen. Das ist nicht



CONTRA

NORBERT BREEGER
Bürgerinitiative
menschengerechte A281

Der Bund stellt für sein Angebot eine unannehmbare Bedingung. Beim nächsten Bauabschnitt nach Brinkum, der „B 6n“, soll insbesondere auch eine Umfahrung des Flughafens offen gehalten werden. Der Bund ist sogar bereit, dafür Vorleistungen von 3,8 Millio-

A 281: Angebot des Bundes annehmen?

selbstverständlich. Die A 281 soll das Güterverkehrszentrum an die A 1 und die A 27 anschließen und die Menschen von Lärm, Staub und Abgasen erheblich entlasten.

Die vom Bund vorgeschlagene Variante im Bereich des Flughafens und Kattenturm ist finanzierbar und trägt diesem Ziel Rechnung. Insbesondere können viele betroffene Bewohner von Lärm entlastet werden. Nur die Bürgerinitiative um Herrn Breeger ignoriert diese Tatsache. Es darf nicht um Einzelinteressen gehen, sondern um die Bedürfnisse aller Anwohner. Die zur Verhandlung stehende Variante des Bundes ist die letzte Chance, die A281 anwohnerverträglich an die A1 anzubinden. Im Interesse aller müssen wir das Angebot des Bundes annehmen.

nen Euro zu erbringen.

Diese Trasse mit fast 40.000 Fahrzeugen führt mehr Verkehr nach Huckelriede, verläuft hinter den Schlafzimmern der Kattenturmer Heerstraße und zerstört die Wohn- und Kleingartengebiete in der Wolfskuhle. Der Runde Tisch und die Bürgerschaft haben sich einstimmig für eine „Variante 4 Süd“ des „BA 2.2“ zum Zubringer Arsten ausgesprochen und bekräftigt: Die „B 6n“ darf nur unter dem Flughafen hindurch gebaut werden. Beides gehört untrennbar zusammen.

Politische Beschlüsse in Bremen haben oft nur eine kurze Haltbarkeit. Wir brauchen eine verbindliche Erklärung des Bundes, auf die Wolfskuhlentrasse zu verzichten.